

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/71429048/familie-floez-ueberzeugt-ohne-worte-im-lingener-theater>

Ausgabe: Lingener Tagespost

Veröffentlicht am: 12.04.2013

Familie Flöz überzeugt ohne Worte im Lingener Theater

blu Lingen

blu Lingen. Das Bühnenbild ist liebevoll hergerichtet. Es zeigt eine Eingangshalle eines traditionsreichen Viersterne-Hotels und lässt schon vor Beginn des Stückes „Hotel Paradiso“ im Lingener Theater erkennen, dass die internationale Theater-Company „Familie Flöz“ die zauberhafte Wirkung des Details zu berücksichtigen versteht.



Die Seniorchefin, Sohn und Tochter, die in Konkurrenz zueinander das Hotel Paradiso führen, halten dennoch zusammen, sofern es drauf ankommt. Foto: Meike Blunk

Ihre Spiel- und Arbeitsweise ist nonverbal mit präziser körperlicher Wirkkraft. Verstärkt wird diese durch wundervolle charakteristische Masken, die eine unglaublich detaillierte und vergrößerte „Mimik“ aufweisen und völlig mit den Spielern zu verschmelzen scheinen. Es war den unterschiedlichen, exzellent verkörperten Figuren anzusehen, dass ihre Darsteller ihr erlerntes Handwerkszeug, die Pantomime und das „Physical-Theater“ (alle sind sie Absolventen der Folkwang-Hochschule-Essen) bravourös beherrschen und dass sie vorzügliche und detaillierte Charakterstudien betreiben, um ihren Figuren ganz individuelle Nuancen verleihen zu können.

Die maskierte Spielweise der „Familie Flöz“ wurde zum zentralen Ereignis, weil das Ensemble, unter der Regie von Michael Vogel, sich auf das Wesentliche, die nonverbale körperliche Ausdruckskraft und Präsenz, konzentriert. In dem familienbetriebenen Hotel in den Bergen prallen ganz unterschiedliche Führungsstile und Haltungen aufeinander. Die Seniorchefin führt mit agiler Härte und auch mit einem einzigartigen, engagierten Charme. Sie lässt sich, trotz hohen Alters, die Führung nicht aus der Hand nehmen. Der Sohn zelebriert, sofern er allein ist, sein Dasein als Receptionist und träumt davon, bald der großen Liebe zu begegnen, während seine Schwester mit dynamischem

Eifer die Fäden in die Hand nehmen möchte. Koch und Dienstmädchen gehören – trotz offensichtlicher bizarrer Schwächen (wie Kleptomanie und einem zu saloppen Umgang mit der Küchensäge) – zum Stammpersonal.

Melancholischer Spielstil

Durch das Kommen und Gehen der verschiedenen Gäste entsteht eine intensive, ereignisreiche Dynamik, die mit viel schwarzem Humor und gekonntem Slapstick garniert wurde.

Jede Figur weist brillant hervorgehobene Charakterzüge auf, die konsequent ausgespielt wurden. Kleine Gesten werden durch den intensiven nonverbalen und melancholisch angehauchten Spielstil wunderbargroß. Dadurch scheint manchmal die Zeit für kurze Augenblicke regelrecht stillzustehen.

Das authentische, präsente Erleben der Figuren überträgt sich auf das Publikum, sodass eine fesselnde und lebendige Verschmelzung zwischen Bühne und Zuschauerraum entsteht. Das Theaterunternehmen „Familie Flöz“ versteht die Kunst des Theaterspielens auf ganz besondere, poetisch, komödiantische Weise.

Die vier Darsteller, die in ungefähr zwölf bis fünfzehn Rollen agierten, haben dem Publikum des leider nur zur Hälfte besetzten Theaters einen wundervollen und sehr unterhaltsamen Theatergenuss präsentiert.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.